

Weitere Hinweise

Vorsicht Pflanzenschutzmittel! Sehr giftig für Regenwürmer. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen. Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Mittel und/ oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/ indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.) Zum Schutz von Gewässerorganismen/Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Erste Hilfe Nach Einatmen: Ruhe, Frischluft. Nach Hautkontakt: Mit Seife und viel Wasser abwaschen. Nach Augenkontakt: Sofort mind. 15 Min. bei gespreizten Lidern unter fließendem Wasser gründlich ausspülen. Bei anhaltendem Augenreiz einen Facharzt aufsuchen. Nach Verschlucken: Mund ausspülen, kein Erbrechen herbeiführen. Arzt aufsuchen. Magenspülung. Hinweise für den Arzt: Symptomatische Behandlung, kein spezifisches Antidot. Dekontaminierung: 1 Löffel einer 1%-igen Lösung von Kalium-Hexa-cyanoferrat(II) = Gelbes Blutlaugensalz verabreichen. Vergiftungsinformationszentrale: 01/4 06 43 43

Entsorgung Altbestände und Reste nicht mit dem Hausmüll, über das WC oder die Kanalisation entsorgen. Sonderabfallsammler übergeben. Faltschachtel der Wiederverwertung zuführen.



PFLANZENSCHUTZMITTEL

Naturen Cuproxat flüssig

Pfl.Reg.Nr. 2097-901

Fungizid - Suspensionskonzentrat

Wirkstoff: 345 g/l (26,9 Gew.-%)

Kupfersulfat, basisch

Zulassungsinhaber: Nufarm GmbH & Co. KG

St. Peter Straße 25, A-4021 Linz

Inhaber der Vertrieberweiterung gemäß

§13 Pflanzenschutzmittelverordnung von 2011, für die Endkennzeichnung verantwortlich und Vertrieb:

Scotts Celsafar Handelsgesellschaft m.b.H.

Franz Brötzner-Straße 11-13, A-5071

Wals-Siezenheim, Tel.: 0662/453713-300



Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung

ACHTUNG
einhalten. Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereit halten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen. Schutzhandschuhe/Schutzkleidung tragen. Verschüttete Mengen aufnehmen. Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Für die Verwendung im Haus- und Kleingartenbereich zulässig. Geerntete Früchte sollten vor dem Verzehr gründlich mit Wasser gewaschen werden. Nicht auf Mauern, Steinen o.ä. spritzen, da Fleckenbildung wegen der blauen Farbe nicht ausgeschlossen werden kann.

Vor Gebrauch gut schütteln!

Chargennummer/
Herstellungsdatum:
siehe Aufdruck

Inhalt:
250 ml

Anwendungsort: Spritzen.

Anwendungsbereich (Haus- und Kleingarten)	Schadorganismus/ Zweckbestimmung	Aufwandmenge	Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr
° Zwiebelgemüse, ausg. Frühlingzwiebel (Gemüsebau), Freiland, unter Glas ^{6,9,11}	Falscher Mehltau (Peronospora destructor) zur Befallsminderung	53 ml in 2 - 6 l Wasser für 100 m ²	Stadium 14 (4. Laubblatt (>3cm) deutlich sichtbar) bis Stadium 47 (Beginn Schlottenknick: bei 10% der Pflanzen Schlotten geknickt).
° Erbsen, Bohnen (Gemüsebau), Freiland, unter Glas ^{6,9,11}	Falscher Mehltau zur Befallsminderung für Sorten mit zeitlich begrenzter Blühdauer/ für Sorten mit zeitlich unbegrenzter Blühdauer	53 ml in 4 - 10 l Wasser für 100 m ²	Stadium 12 (2 ganzrandige Laubblätter (1. Blattpaar) entfaltet) bis Stadium 69 (Ende der Blüte; erste Hülsen sichtbar (5 mm lang) bzw. bis Stadium 65 (Hauptphase der Blüte
Kürbisgewächse mit genießbarer Schale (Gemüsebau), Freiland unter Glas ^{2,3,8,9,11}	Falscher Mehltau (Pseudoperonospora cubensis) zur Befallsminderung	53 ml in 4 - 10 l Wasser für 100 m ²	Stadium 10 (Keimblätter voll entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortenspezifische Fruchtausfärbung erreicht)
° Salat-Arten (Gemüsebau), unter Glas ^{6,9,12}	Falscher Mehltau zur Befallsminderung	53 ml in 3 - 10 l Wasser für 100 m ²	Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (kopfbildende Salate/Blattsalate: art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht)
° Paprika (Gemüsebau), Freiland ^{6,9,12}	Phytophthora capsici zur Befallsminderung	53 ml in 4 - 8 l Wasser für 100 m ²	Stadium 15 (3. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht)
Tomaten, Melanzani (Gemüsebau), unter Glas ^{2,3,7,9,13}	Kraut- und Braunfäule (Phytophthora infestans) zur Befallsminderung	53 ml in 3 - 10 l Wasser für 100 m ²	
Marillen, Pfirsiche, Nektarinen (Obstbau), Freiland ^{1,5,10}	Pfirsichräusellkrankheit [Taphrina deformans] Zur Befallsminderung	8,7 ml in 5 l Wasser für 100 m ² und je m Kronenhöhe. Max. 26ml/100m ²	Stadium 01 (Beginn des Knospenschwellens (Blattknospen): hellbraune Knospenschuppen sichtbar; Ränder der Knospenschuppen haben helle Partien) bis Stadium 51
Weinreben (Weinbau), Freiland ^{1,3,8,9,14}	Falscher Mehltau, Rebenperonospora [Plasmopara viticola], Roter Brenner [Phaeo-podopicea tracheipolia]	53 ml in 10 l Wasser für 100 m ² . In Abhängigkeit vom Entwicklungsstadium (BBCH) der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt: bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte): 22,5 ml/100 m ² ; bis Stadium 71 (Fruchtsatzzeit): 37,5 ml/100 m ² ; ab Stadium 71 (Fruchtsatzzeit): 53 ml/100 m ²	Stadium 15 (5 Laubblätter entfaltet) bis Stadium 81 (Beginn der Reife, Beeren beginnen hell zu werden)
° Zierpflanzen (Zierpflanzenbau), Freiland, unter Glas ^{6,9,4,9}	Falscher Mehltau Zur Befallsminderung	53 ml in 3 - 10 l Wasser für 100 m ²	

Für die Anwendung unter Glas bei Kürbisgewächsen, Tomaten, Melanzani und Zierpflanzen: Schädlich für Bestäuber.

° Gemäßige Verwendung gemäß Artikel 5. Bei Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen. Für die Anwendung im Freiland: Keine Anwendung, wenn Gefahr der Abdrift auf benachbarte Oberflächengewässer besteht. ¹Kupfer ist giftig für Schafe. Eine Beweidung der behandelten Fläche mit Schafen ist abzuraten. ²Bei hohem Befallsdruck ist eine ausreichende Wirksamkeit nicht zu erwarten. ³Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden. Insgesamt nicht mehr als ⁴(3), ⁵(4), ⁶(5), ⁷(6), ⁸(8) Anwendungen pro Kultur und Jahr. ⁹Im Abstand von 7 Tagen, ¹⁰Im Abstand von 14 Tagen, ¹¹Wartefrist 3 Tage, ¹²Wartefrist 7 Tage, ¹³Wartefrist Frisch: 3 Tage, Verabreitet: 8 Tage, ¹⁴Wartefrist: 21 Tage. Die maximale Aufwandmenge von 3 kg Reinkupfer pro Hektar (30 g Reinkupfer/100 m²) und Jahr auf derselben Fläche darf – auch in Kombination mit anderen Kupfer enthaltenden Pflanzenschutzmitteln – nicht überschritten werden. Die Sortenverträglichkeit ist allgemein gut. Keine Anwendung bei Hitze und kühlen Temperaturen. ⁵Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen. Klassifikation des Wirkstoff(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): M1. Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist daher nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.